



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Wie vnd mit was verstand von vns ein Gemeinschafft der Heyligen vnnnd Sacramenten bekannt werde: wie auch alle Glaubigen sein vnd sich halten sollen wie Glieder des Leibs/ vnd alle ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

§ Hebr. 13.

erieren: vnd daß ire Burger vnd Innwoner
allhie kain^b bleibende stat haben/sonder weis-
ter nach der zuekünfftigen trachten.

* Ruffin. in
Symbol. &
Aug. de rép.
serm. 131. &
181.

Demnach soll vnd muez man ein ainige/
heyliche / Catholische Kirch glauben. Dann
wir die drey Personen der heyiligen Dreyfal-
tigkeit / nemblich den Vatter / den Sun / vnd
den heyiligen Geist dermassen bekennen / daß
wir in vnd auff dieselben vnsern Glauben
bawen: Allhie aber bekenen wir auff ein an-
dere weis / als nemblich daß wir ein heyliche
vnd nit * in ein heilige Kirchen glauben: auff
daß Gott als ein Schöpffer aller ding / mit di-
ser vnderschiedlichen weis vnd worten von
andern Creaturen abgesündert werde: vnd
wir alle die herrliche guetthaten / die der Kir-
chen gegeben worden seind / allain der Gött-
lichen gütigkeit zudancf erkennen.

Das dritt Capitel.

Wie vnd mit was verstand von vns ein Gemainschafft
der Heyligen vnd Sacramenten bekannt werde: wie
auch alle Glaubigen sein vnd sich halten sollen wie Gli-
eder des Leibs / vnd alle gnaden Gottes gemain haben.

1. Ioan. 1.

Als S. Johannes der Euangelist an die
Christen von Göttlichen Mysterien
schreibe / gab er ein solliche vrsach / wa-
rumb

rumb er sie darinnen vnderrichtet : damit
 (spricht er) zwischen vns vnd euch ein Gesells-
 schafft sey / vnnnd wir vnser Gesellschafft mit
 dem Vatter / vnd mit seinem Sun Jesu Chris-
 to haben. Dese Gesellschafft steht in gemain-
 schafft der Heyligen / dauon allhie in disem
 Artickel gehandelt wirdt / darinnen wir bes-
 kennen ein Gemainschafft der Heyli-
 gen. Aber wolte Gott / daß in dises Artickels
 auslegung die Vorsteher der Kirchen / des
 heiligen Pauli / auch anderer Apostel fleys-
 nach kämen. Dann diser Artickel den vort-
 gen nit allain erleutere / vnd ein lehrstuck ist
 voller reichen Schatz vnd fruchten: sonder der
 erkläret auch / wie die Geheimnussen / so im
 Symbolo begriffen / zugebrauchen sein: vnnnd
 ist einmal darumb alles zuthuen / zusuechen /
 vnd zulernen / damit wir in dise grosse / herli-
 che / selige Gesellschafft der Heyligen einges-
 lassen vnd auffgenommen werden / darinnen
 auch nachmalen bestendigklich verharren /
 vnd Gott dem Vatter mit freuden danck
 sagen / der vns / wie Paulus sagt / hat bewürdi-
 get vnnnd taugenlich gemacht / zu dem Erbs-
 thail der Heyligen im Liecht.

Rom. 12.
 1. Cor. 12.
 2. Cor. 8.

Coloff. 1.

So sollen dann die Glaubigen zuserst
 vnderwisen werden / daß diser Artickel / den
 andern

andern hievorgesezten / von der ainen / heyls
 gen / Catholischen Kirchen erleuter vnd auß
 leg. Ursach: die ainigkeit des Geists / dauon
 die Kirch wirdt geregert / würcket so vil / daß
 alles das ihenig / damit die Kirch begabt wor
 den ist / gemain sey. Vnd also was alle Sac
 rament nutzen / daß kompt durch auß allen
 glaubigen zu guet / die durch die Sacrament /
 als durch sondere heylige band / mit Christo
 verknipffte vnd verainigt werden. Vnd son
 derlich / vnd am maisten geschicht das durch
 die Tauff / welche vns zu einer Thür vnd ein
 gang in die Kirch geordnet ist. Das aber bey
 diser Gemainschafft der Heyligen / ein Ge
 mainschafft der Sacrament sey zuuerstehen /
 das zaigen die Vätter in ihrem * Symbolo
 mit disen worten an: Ich bekenn ein Tauff.
 So geht aber das Sacrament Leibs vnd
 Bluets Christi nechst auff die Tauff / vnd
 volgen darauff die andern. Dañ ob der Nam
 schon / verstehe die Gemainschafft / allen Sac
 ramenten gemain ist / weil vns die zu Götts
 lieber gemainschafft helffen / vnd auch vns
 Gottes theilhaftig machen / welches genad
 wir empfahen: Dannoeh wirdt das Sacra
 ment des Leibs vnd Bluets Christi etwas ai
 gentlicher damit Communio benannt / die
 weil

* Constan-
 ti. symbolo.

.

.

weil sie ein solliche ^a Communion oder Ge-
mainschafft würcet. a 1. Cor. 10.

Noch ist aber ein andere Gemainschafft
in der Kirchen zubedencken. Dann alles was
einer heyligklich / vñnd mit Gott vber sich
nimpt / das gehet menigklich an / vñnd gericht
auch allen zu guetem. Das es aber denselben
nuzet / das kompt auß der Liebe / die ^b nit at- b 1. Cor. 13.
gennusig ist / sonder vil mehr suechet sie den
gemainen nutz. Das kan aber mit S. Am- c In psalm.
118. ser. 8.
brosio erwisen werdē / welcher als er diese wort
des Psalms außleget: Ich bin thailhafft
aller deren die dich fürchten / da spricht er als
so: Gleich wie wir sagen / das glid sey thail-
hafftig des ganzen leibs: also ist auch Gott /
mit allen die in fürchten / verainiget. Derwes-
gen hat vns Christus ein solche form zubes-
ten fürgeschriben / das wir sprechen: vnser / nit /
mein Brot / gib vns heut: vñnd das wir in an- Match. 6.
Luc. 11.
dern stucken desselben gebetts / nit vns allain /
sonder aller andern wolfare vñnd hail wüns-
schen / vñnd dafür sorgen.

Es ist aber die Gemainschafft solcher gü-
ter bey den glidern menschliches leibs / mit ei-
ner schönen gleichnuß zum offtermal in der
H. Schrifft angezeit worden. Dann im leib 1. Cor. 12:
seind der glider vil: dannoch machen sie nur
ein

ein Leib/ darinnen ein jedes seinen eignen angebornen werck / vnd aber nit allesampt zugleich allain einem gleichen Ampt pflegen vnd vorstehen: auch seind sie nit alle gleicher wörden / haben auch nit gleich nuz vnd ehrlliche oder zierliche würckung/ vnd suecht auch kaines seine/ sonder des ganzen Leibs wolart vnd nuzung: Zu dem seind sie alle so artlich an einander verleibt/ wo derselben ains mit schmerzen beschädigt ist / das die andern als bald von wegen gemainer iherer angeborner natur vnd gleichsinnigkeit / auch ein mit leiden tragen: Hingegen da ihm wol ist/ solche wolart bringet allen andern ein gemainen lust vnd genügen. Eben souill läßt sich in der Kirchen finden vnd spüren: dann ob schon vnder schidliche gliedmassen darinnen seind als nemlich allerlay Nation/ Juden/ Heiden/ Freygeborne/ Knecht/ Arme vnd Reich/ jedoch als bald sie werdē getaufft / so erweckht auß ihnen/ mit sampt Christo^a ein Leib/ vnd ist Christus desselben Leibs Haupt. Neben dem ist einem jeden inn der Kirchen sein sonderere pflicht verordnet worden / dann wie darinnen^b etliche Apostel seind/ andere Doctores / die jedoch alle von wegen gemainen nutz ges erwolet vnd gesetzt worden: also muess etlichen

^a Ibidem.

^b Ephes. 4.
1. Cor. 12.

lichen gebüren/ daß sie andern vorstehen/ vnd dieselben lehren: andern aber / das sie gehorsamen vnd vnderthenig seyen.

Gleichwol können allain die ihenigen/der vil vnd grosser von Gott gegebenen gaben vñ güter diser Gemainschafft geniessen / die in lieb einen Christlichen wandel führen/die auch vor Gott gerecht / vñnd demselben lieb sein: Aber die todten Glider / verstehe die Menschen/ so mit laster behafft/ vñnd auß gnaden Gottes gestossen seind / die werden wol des gueten nit so gar beraubt / daß sie dieses leibs nit mehr gliedmassen bleiben: weil sie aber erstorben seind/ so kan ihnen der Geistlich nutz der sonst dem gerechten vnd frommen zuestes het / nit zuthail werden: jedoch weil sie noch inn der Kirchen seind / so mag ihnen zu der verlorren genad / vñnd dem leben von denen widerumb geholffen werden/ die im Geist leben/vnd den nutz einnehmen/ dessen die ohne zweyffel sonst entberren müssen / welche von der Kirchen gar seind abgeschnitten.

Nun seind aber nit allain allen Glaubssgenossen gemain die gaben durch welche die Menschen Gott angenehm vnd gerecht werden/ sonder auch *Gratiæ gratis datae*, die besgnadun:

1. Cor. 12.

gnadungen/ welche wol von Gott herkommen
 vnd geschenckt werden / aber doch den Men-
 schen nit gerecht vnnnd Gottgefällig machen
 können/ Vnder welche gezelt werden Kunst
 vnd Weysheit/ Prophezen/ allerlay Sprach
 reden/ Wunderzatchen würcken/ vnd andere
 dergleichen / welliche gaben auch den bösen
 Menschen mitgethaillet werden/ nit von we-
 gen ihres aignen / sonder vmb gemainen nu-
 zes willen/ zu erbawung vnd wolfart der Kir-
 chen. Dann auß gnaden vnd krafft Gottes
 die francken gesund machen / das ist von des
 Menschen wegen/ der mit solchen gaben ge-
 ziert ist/ von Gott nit gegeben worden/ sonder
 das den francken damit geholffen werd. Vñ
 einmal hat vnnnd vermag ein recht Christen-
 mensch nichts / das nit andern gemain sey/
 vnd auch er für gemain achten muß. Dero
 halben auch er genaigt vnnnd bereit sein soll/
 die armuet vnd das ellend der notturfftigen
 leut zutragen/ vnnnd zuüberheben. Dann wer
 mit solchen Gütern begabt ist/ sicht er seinen
 Brueder mangelhafft/ vnd raichet demselben
 kein hülff/ der wirdt hiemit genslich oberwi-
 sen / er hab kein liebe Gottes. Vnnnd ist dar-
 umb klar / das die / so inn diser heyligen Ge-
 mainschafft begriffen werden/ sonderer mas-
 sen se

1. Ioan. 3.

sen selig seind/ vnd wol mit warheit sambe dem
 Propheten sagen können: Wie lieblich seind Psal. 84
 deine Tabernackel / O Herz der kräftigen
 Mein Seel gelustet vnd verlanget nach dem
 Hof des Herzen/ vnd selig seind/ die da woha
 nen in deinem Haus / O Herz. Nun volget
 weiter der Hauptartickel / Vergebung der
 Sünd.

Das viert Capitel.

Wie notwendig der Hauptartickel sey/ darinnen wir bes
 kennen die vergabung der Sünden / wie auch Gott den
 gewalt/ die Sünd zu vergeben in der Kirchen gelassen
 vnd was nun vnd frommen auß solchem gewalt in den
 Rechtglaubigen erfolge.

N Jemand kan zweyfelu / daß nit allain
 ein Götliches Mysteri/ sonder das auch
 zu der Seelen hayl vast notwendig ist/
 allhie begriffen werde/ da einer sihet/ daß diser
 Artickel von verzeihung der Sünden/
 vnder die andern Artickel des Glaubens ge
 zelet wirdt. Vnd ist hievor erkläret worden/ es
 komme niemand zu Christlicher Gotseligkeit/
 ohn daß er gewißlich glaube/ was im Symbolo
 zuglauben fürgehalten ist. Sol man aber disen
 Artickel noch weyssen/ der an ihm selb bey me
 niglich wol kündig vnd wissentlich/ so ist hie
 mit genueg / was vnser Seligmacher wenig
 vor seiner Auffart hievon gelehret hat / da er
 D seinen